

Datum: 30.05.2016



Infrastruktur- und Tunnelbau
5024 Küttigen
062/ 827 45 00
www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'280
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 690.013
Abo-Nr.: 690013
Seite: 16
Fläche: 114'076 mm²



Die Anfang Jahr in Luzern durchgeführte Fachtagung von Infra Suisse war wiederum ein Erfolg. Sie zeigt aber mit aller Deutlichkeit, dass im nationalen Infrastrukturbau gewichtige Weichenstellungen anstehen. «Infrastrukturbau» sprach mit dem neuen Geschäftsführer von Infra Suisse, Matthias Forster.

Seit diesem Februar ist Matthias Forster neuer Geschäftsführer von Infra Suisse und somit Nachfolger von Benedikt Koch, der als neuer SBV-Direktor im Mai Daniel Lehmann ablöst. Infra Suisse ist die Branchenorganisation der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen und gibt den darin tätigen Bauunternehmungen eine Stimme. Ihre wichtigsten Tätigkeitsfelder sind Marktumfeld, Bildung, Politik und Sozial-

partnerschaft. Die fachlichen, wirtschaftlichen und politischen Fragen im Infrastruktur- und Verkehrswegebau sind zahlreich und teilweise komplex. Die 250 Mitglieder von Infra Suisse sind im Tief- und Strassenbau, Spezialtief- und Untertagbau tätig. Dazu das folgende Beispiel: Die Schweiz ist auch das Land der Tunneln. Im Lande wurden bis heute rund 1200 Tunneln und Stollen gegraben und gebohrt. Die Länge



Infrastruktur- und Tunnelbau
 5024 Küttigen
 062/ 827 45 00
 www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 6'280
 Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 690.013
 Abo-Nr.: 690013
 Seite: 16
 Fläche: 114'076 mm²

aller Tunnels beträgt etwa 1600 km, was der Strecke Zürich-Rom und zurück entspricht.

Herr Forster, der Leitspruch der diesjährigen Tagung lautete: «Wo spielt die Musik im Infrastrukturbau?» Wo spielt denn nun die Musik im Infrastrukturbau?

Matthias Forster: Die spielt leider je länger je weniger auf der Baustelle oder bei den Baufachleuten. Stattdessen haben immer mehr die Parlamente, die Verwaltungen und Finanzkontrollen das Sagen. Bauen wird stark reglementiert und immer strikter kontrolliert. Kontrolle ist im Grundsatz richtig. Wird sie übertrieben oder gar zum Selbstzweck, verhindert sie oft pragmatische und effiziente Lösungen.

Ein zentrales Thema der diesjährigen Infra-Tagung lautete: «Infrastrukturprojekte wirtschaftlich statt billig bauen». Besonders der Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes SBV setzte sich für eine andere, bessere Vergabep Praxis ein. Wie soll denn eine Verbesserung eintreten, wenn sogar der Bund bzw. das Bundesamt für Strassen Astra beim Sanierungsprojekt der N13 im Misox den millionenschweren Planer- und Bauleitungsauftrag für einen Dumpingpreis von 52 Franken pro Stunde an eine italienische Firma vergibt?

Unsere Branche leidet unter dem Preisdruck und sehr geringen Margen. Das ist ungesund. Bei den Planungsbüros sieht es tatsächlich nicht besser aus. Das kommen tatsächlich auch die Bauunternehmen bei der Ausführung zu spüren. Die Qualität der Ausschreibungsunterlagen hat zum Teil ein bedenkliches Niveau erreicht. Die Bauherren sind sicher gut beraten, ihre Vergabep Praxis zu überdenken. Infra Suisse hat diesbezüglich konstruktive Vorschläge gemacht. Wir sind froh, dass der Zentralpräsident diese Ideen an der Infra-Tagung aufgegriffen hat.

Auch an der diesjährigen Infra-Tagung waren ja Teilnehmer von Bund und Kantone anwesend. Wurde denen auch der berechnete Unmut der Branche entsprechend kund getan? Wir weisen bei jeder Gelegenheit auf die Schwierigkeiten hin. An der Infra-Tagung

hat das Benedikt Koch sehr unverhohlen getan. Wir wollen aber nicht nur jammern und wehklagen. Mit der Projektallianz sind wir daran, einen Kulturwandel in die Wege zu leiten.

Wenn sowohl Nichtbau- und Infrastrukturfachleute als auch Journalisten die Programme der Infra-Tagungen anschauen, so fällt unweigerlich auf, dass spezifische Fachthemen zum weitreichenden und interessanten Bereich Infrastrukturbau in überwiegender Minderzahl sind. Warum dies?

Die Infra-Tagung ist in erster Linie eine Veranstaltung, an der man sich trifft und neue Inputs bekommt. Die Tagung ist bewusst keine reine Fachveranstaltung. Wir wollen über den eigenen Tellerrand schauen. Der Erfolg der Tagung zeigt uns, dass wir mit diesem Konzept nicht ganz falsch liegen.

Was sind nach Ihrer Meinung die drei vorrangigsten und grössten Probleme, die es im Bauwesen im Allgemeinen und im Bereich Infrastrukturbau rasch zu lösen oder wenigstens zu verbessern gilt?

Für die Strasseninfrastruktur brauchen wir dringend eine verlässliche Finanzierungslösung. Wir setzen grosse Hoffnung in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF). Dann setzen wir uns gegen die zunehmende Regulierung ein, in Bereichen, wo sie nicht nötig ist. Schliesslich hat unsere Branche mit dem Problem der marktmächtigen Nachfrager zu kämpfen.

Hat denn nicht auch die Baubranche eine zu schwache Stimme resp. Lobby in der Politik, also hauptsächlich in den eidgenössischen als auch in vielen kantonalen Parlamenten und Behörden? Was kann oder muss diesbezüglich verbessert werden?

Die Baubranche ist gemessen an ihrer volkswirtschaftlichen Leistung in der Politik untervertreten. Die Bestrebungen, dies zu ändern, sind auf allen Stufen gross. Bis Resultate sichtbar sind, braucht es aber Zeit. Ich bin zuversichtlich, dass wir in Zukunft besser vertreten sein werden. Wichtig ist zudem der Kontakt zu den Entscheidungsträgern. Da stehen wir nicht schlecht da.



Infrastruktur- und Tunnelbau
 5024 Küttigen
 062/ 827 45 00
 www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 6'280
 Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 690.013
 Abo-Nr.: 690013
 Seite: 16
 Fläche: 114'076 mm²

Ihr Vorgänger hat in einem seiner letzten Veröffentlichungen einen interessanten Beitrag mit dem Titel: «Mit- statt gegeneinander» geschrieben und darin neue und bessere Projektallianzen sowie neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Planer und Unternehmer unterstrichen. Wie könnten solch neue Formen den konkret aussehen? In einer Projektallianz arbeiten Planer, Bauunternehmen und auch der Bauherr wie in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Ziel ist der Erfolg des Projekts. Solche Kooperationsformen haben im Ausland gut funktioniert. Wir sind zusammen mit einem grossen Bauherrn daran, die Projektallianz auch in der Schweiz einzuführen.

Gerade beim Titel beziehungsweise Thema «Himmelfahrt oder Höllenritt» wird auf eine von Infra Suisse beauftragte Marktstudie hingewiesen, die das Bauvolumen im Tunnelbau im Umfange von einer Zunahme bis zu 60 % bis hin zur Schrumpfung von ebenfalls 60 % für die kommenden zehn Jahre prognostiziert. Krass, unklar und verwirlich, oder?

Gerade der Untertagbau, eine sehr ressourcenintensive Branche, hat mit grossen Unsicherheiten zu kämpfen. Die Wunschliste nach Tunnels ist gross, Projektideen gibt es viele. Ob und wann diese aber realisiert werden, ist häufig sehr unklar. Das haben wir mit unserer Marktstudie aufzeigen können.

In jüngster Zeit sind mehrere Tunnelbauprojekte öffentlich geworden. Da wäre vorab das Mega-Projekt «Cargo sous terrain» zu nennen, das den Güterverkehr mit einem Tunnelnetz von St. Gallen bis Genf unter den Boden bringen will. Dadurch soll die Transportinfrastruktur der Schweiz entscheidend verbessert und verändert werden, die den knappen Strassen- und Schienenraum entlastet, so der private Förderverein. Wie hoch schätzen Sie die Realisierbarkeit der ersten Etappe von Zürich nach Härkingen-Niederbipp ein, die bis 2030 in Betrieb gehen soll? Solche Prognosen sind sehr schwierig zu machen.



«Auch bei Arbeitsvergaben zu Billigpreisen gilt: Die Rechnung wird am Schluss präsentiert. Und die fällt häufig höher aus, als bei der Wahl eines seriösen verlässlichen Angebots»

Der Gesprächspartner Matthias Forster, Geschäftsführer von Infra Suisse.

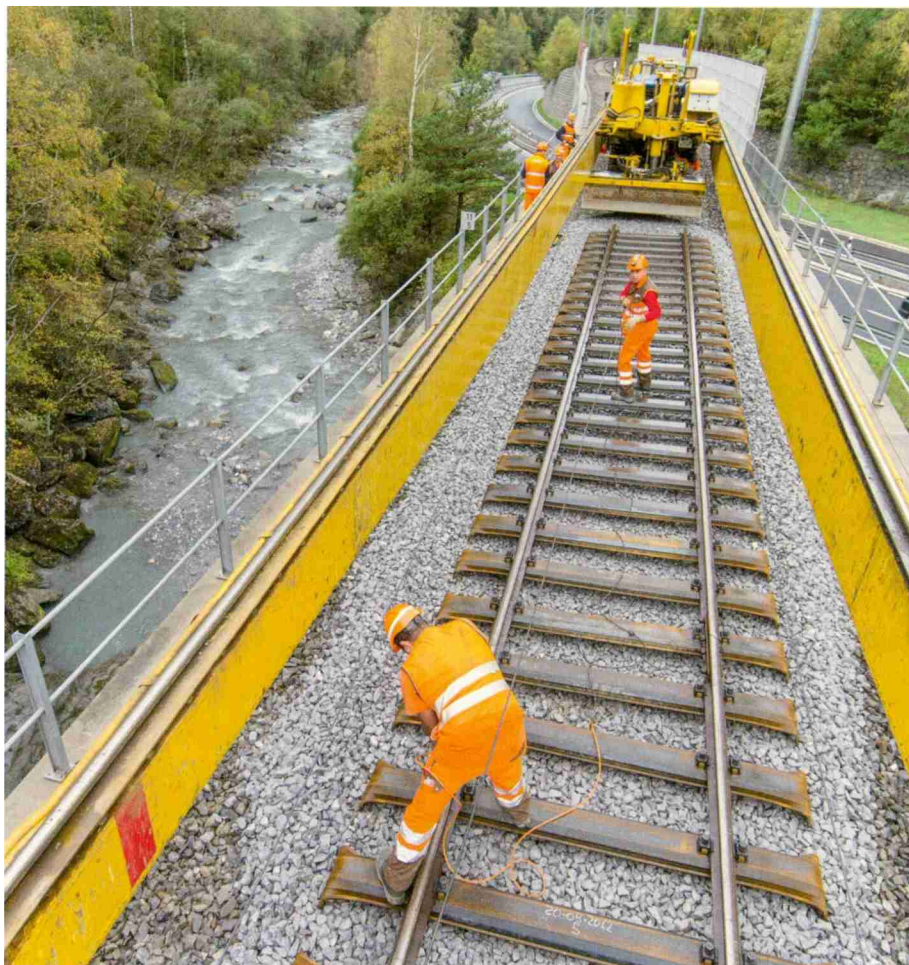
Datum: 30.05.2016



Infrastruktur-und Tunnelbau
5024 Küttigen
062/ 827 45 00
www.robe-verlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'280
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 690.013
Abo-Nr.: 690013
Seite: 16
Fläche: 114'076 mm²



(Bilder: Infra Suisse)